



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

Antrag zur Aufnahme in das Österreichische Nationale Memory of the World Register

0. TITEL DES DOKUMENTS / DER SAMMLUNG

Geben Sie den Titel des Dokuments / der Sammlung so an, wie er im Falle einer Aufnahme im Register aufscheinen soll. Wenn eine Sammlung nominiert wird, muss deren Umfang definiert und abgeschlossen sein.

Bibliotheca Eugeniiana

1. ZUSAMMENFASSUNG

Beschreiben Sie das Dokument / die Sammlung und seine / ihre herausragende kulturelle Bedeutung für das österreichische Dokumentenerbe. Mit diesem Text wird das Dokument / die Sammlung in der Online-Datenbank präsentiert (max. 200 Wörter).

Die sogenannte *Bibliotheca Eugeniiana* umfasst die von Prinz Eugen von Savoyen (1663–1736) gesammelten 2.400 Handschriften, mehr als 15.000 Druckschriften (heute im Mittelraum des Prunksaals; die Kupferstichsammlung befindet sich heute in der Albertina, die Porträts in der Porträtsammlung des Bildarchivs und der Grafiksammlung der ÖNB).

Bei den Handschriften der Bibliotheca Eugeniiana handelt es sich um bedeutende Dokumente zur europäischen Kultur- und Geistesgeschichte, die weit über den Raum des heutigen Österreichs hinausreichen. Die Bandbreite der Bestände dokumentiert die Interessen des Prinzen Eugen, der sowohl einen Textzeugen des apokryphen Barnabas-Evangeliums (Cod. 2662), in dem versucht wird, den Islam mit dem Christentum zu harmonisieren, als auch eine griechische Handschrift des Neuen Testaments (Cod. Suppl. gr. 52) - die Vorlage für die Edition des Erasmus von Rotterdam - und einen achteckigen Miniaturkoran (Cod. A.F. 557) erworben hat. Weitere herausragende Stücke wie eine Bible moralisée, geschrieben und gemalt in Paris (Cod. 1179), oder Cod. 2649 mit den Trionfi des Francesco Petrarca belegen die weitgestreuten Interessen an bibliophil und inhaltlich relevanten Stücken. In Verbindung mit den militärischen Aktivitäten des Prinzen Eugen ist ein Textzeuge für ein Werk zu Belagerungen des Festungsarchitekten Vauban zu bringen.

Die gedruckten Bestände der Bibliotheca Eugeniiana zeichnen sich durch eine außerordentliche Qualität und eine erlesene Auswahl sowohl nach wissenschaftlichen wie auch bibliophilen Gesichtspunkten aus. Prinz Eugen ließ seine schon von Zeitgenossen allgemein geschätzte Bibliothek durch Agenten in ganz Europa ankaufen und von eigenen Buchbindern nach höchsten qualitativen und ästhetischen Vorgaben binden. Die Sammelschwerpunkte lagen in der Theologie, in den Naturwissenschaften, in der Poetik und in den historischen Disziplinen. Das große Interesse Prinz Eugens insbesondere an der zeitgenössischen Geschichte und Politik Europas wie auch der außereuropäischen Welt ist deutlich abzulesen. Seine besondere Beziehung zu Büchern spiegelt sich in vielen Fachbereichen wider. Auffallend ist dies etwa in der Theologie am Beispiel des erlesenen Bestandes an Bibelausgaben zu erkennen, von den Inkunabeln - darunter eine Mainzer Bibel und schöne Exponate aus Köln, Nürnberg und Venedig - erstreckt sich die Auswahl über polyglotte Editionen und zahlreiche Übersetzungen wie der Wittenberger Folio-Ausgabe der Luther-Bibel von 1545 und dem berühmten syrischen Neuen Testament von 1555, bis hin zu kritischen Ausgaben des frühen 18. Jahrhunderts. Besonderes Augenmerk legte Prinz Eugen auf die Naturwissenschaften, die zentralen wissenschaftlichen Werke finden sich ebenso in seiner Bibliothek wie prachtvoll ausgestattete und meisterhaft illustrierte Tafelwerke. Neben hervorragenden lateinischen und



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

griechischen Klassikerausgaben der bedeutendsten Verleger und Drucker der jeweiligen Zeit finden sich auch viele wertvolle Editionen der wichtigsten europäischen Sprachen mit einem Schwerpunkt auf der französischen und italienischen Dichtkunst.

Ein zeitgenössisches Verzeichnis der Bibliothek ist überliefert, sodass die Sammlung gut dokumentiert vorliegt. Die genannten Beispiele verdeutlichen den universellen Anspruch des Sammlers, durch den in Wien eine Bibliothek mit überregionaler Bedeutung entstanden ist.

2. ANTRAGSTELLER/IN

2.1 Name des/der Antragsteller/in

Dr. Johanna Rachinger, Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek

2.2 Beziehung zum nominierten Objekt

Im Bestand der Österreichischen Nationalbibliothek

2.3 Kontaktperson (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse)

Dr. Andreas Fingernagel, Österreichische Nationalbibliothek, Sammlung von Handschriften und alten Drucken, Josefsplatz 1, 1010 Wien, +43 1 53410-290, andreas.fingernagel@onb.ac.at

3. GENAUE BEZEICHNUNG UND BESCHREIBUNG DES NOMINIERTEN DOKUMENTS / DER SAMMLUNG

3.1 Name und genaue Identifikation des nominierten Objekts

Geben Sie den Titel und die Institution so an, wie sie im Falle einer Nominierung im Register lauten sollte. Aus der Beschreibung muss klar erkenntlich sein, was genau nominiert wird. Im Falle von Sammlungen muss der nominierte Umfang definiert und abgeschlossen sein.

Bibliotheca Eugeniiana (Ca. 2.400 Handschriften, mehr als 15.000 Druckschriften)

3.2 Katalog- bzw. Inventarisierungsangaben

Die *Bibliotheca Eugeniiana* wurde bei ihrer Übernahme in die Hofbibliothek mit einer eigenen Signaturenkennung versehen; den Druckschriften wurde die Kennung „BE“ vorangestellt, bei den Handschriften wurde die Zugehörigkeit zu der Bibliothek durch eine entsprechende Signatur „Eugen.“ bezeichnet. Der Bestand wurde in zeitgenössischen handschriftlichen Katalogen erfasst; er ist in den modernen Online-Katalogen erschlossen.

3.3 Bildquellen

Auf welche Internetseite darf zusätzlich im Falle einer Aufnahme des Dokuments / der Sammlung in das nationale Register von der Online-Datenbank aus verlinkt werden, um den BesucherInnen direkten Zugang zu weiteren Informationen zu gewähren?

Siehe Homepage der Österreichischen Nationalbibliothek (www.onb.ac.at) mit der Digitalen Bibliothek (http://www.onb.ac.at/bibliothek/digitaler_lesesaal.htm) und Nachweisen im zentralen Katalog (http://search.obvsg.at/primo_library/libweb/action/search.do?vid=ONB&con_lng=de_DE&reset_config=true&backFromPreferences=true).

3.4 Provenienz

Im Jahre 1738 von der Hofbibliothek aus dem Besitz der Nichte des Prinzen Eugen erworben.

3.5 Bibliographie



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

O. Mazal (Hrsg.): *Bibliotheca Eugeniana*. Die Sammlungen des Prinzen Eugen von Savoyen. Wien 1986.

Prinz Eugen: Feldherr, Philosoph und Kunstfreund; [... erscheint anlässlich der Ausstellung "Prinz Eugen: Feldherr Philosoph und Kunstfreund", Belvedere Wien, 11. Februar - 6. Juni 2010] Husslein-Arco, Agnes, [Hrsg.]; Ausstellung *Prinz Eugen: Feldherr, Philosoph und Kunstfreund*, 2010, Wien; Österreichische Galerie Belvedere. München, Hirmer 2010.

4. RECHTLICHE SITUATION

4.1 Eigentümer/in des Dokuments / der Sammlung (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse)

Österreichische Nationalbibliothek (Republik Österreich)

4.2 Kustos des Dokuments / der Sammlung (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse) – falls abweichend von 4.1

Dr. Andreas Fingernagel, Österreichische Nationalbibliothek, Sammlung von Handschriften und alten Drucken, Josefsplatz 1, 1010 Wien, +43 1 53410-290, andreas.fingernagel@onb.ac.at

4.3 Verantwortlichkeit

Angaben zur rechtlichen und administrativen Verantwortlichkeit gegenüber dem nominierten Objekt

Österreichische Nationalbibliothek

4.4 Benützbarkeit

Im Lesesaal der Sammlung von Handschriften und alten Drucken nach Maßgabe konservatorischer Aspekte unter Berücksichtigung der Benützungsbestimmungen der genannten Sammlung.

4.5 Urheberrechtlicher Status

Ein ungeklärter Status sollte angegeben werden, hat jedoch keinen Einfluss auf die Aufnahme der Nominierung.

Handschriften und gedruckte Bücher dieses Zeitraums unterliegen keinen urheberrechtlichen Bestimmungen.

5. PRÜFUNG DER AUSWAHLKRITERIEN

5.1 Authentizität

Die *Bibliotheca Eugeniana* ist als Sammlung eines „Politikers“ das authentische Dokument seiner Interessen; die Bibliothek enthält zahlreiche wertvolle und unikale Objekte. Hervorzuheben ist die Geschlossenheit der Sammlung, die zwar auf mehrere Sammlungen der ÖNB (und die Albertina) aufgeteilt wurde, aber als Sammlung in ihrer Geschlossenheit eine Ausnahmeerscheinung darstellt.

5.2 Bedeutung im österreichischen Kontext

Die Person des Prinzen zeigt die europäischen Vernetzungen des Adels dieser Zeit, die sich auch in der Vielfalt der Interessen manifestiert. Durch seine Sammeltätigkeit wurde dieses Wissen auch „physisch“ nach Österreich importiert.

(a) Zeit

Ist das Dokument typisch / bestimmend für seine Zeit? Repräsentiert es neue Entdeckungen oder Erfindungen? Ist es das erste seiner Art?

Die *Bibliotheca Eugeniana* ist ein herausragendes Beispiel für eine Adelsbibliothek des 18. Jahrhunderts, als Wien ein Zentrum europäischer Politik war. Die Sammeltätigkeit des Prinzen Eugen dokumentiert



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

seine besondere bibliophile und wissenschaftliche Beziehung zu Büchern und das Bestreben, eine Universalbibliothek mit Belegen aus vielen Kulturen und Epochen aufzubauen.

(b) Ort

Ist das Dokument / die Sammlung von wesentlicher Bedeutung für einen Ort, eine Gegend?

Durch die Aufstellung und frühe Zugänglichmachung der Sammlung wurde der „Bibliotheksstandort“ Wien durch die Sammlung entscheidend aufgewertet.

(c) Personen, Gesellschaft

Ist das Dokument / die Sammlung mit bedeutenden Persönlichkeiten verbunden? Repräsentiert es in besonderer Weise eine Gesellschaftsschicht?

Die Sammlung ist eine klassische Adelsbibliothek, die die internationalen Interessen dieser Gesellschaftsschicht repräsentiert.

(d) Gegenstand und Thema

Repräsentiert das Dokument / die Sammlung thematisch besondere Entwicklungen im Bereich der Politik, (Ideen-)Geschichte, der Natur-, Geistes- oder Sozialwissenschaften?

Die Bestände der *Bibliotheca Eugeniiana* zeichnen sich durch ihren universalen Anspruch aus und sie umfasst in ihrem Konzept folgende Wissensgebiete: Theologia, Iurisprudencia, Philosophia, Historia naturalis, Medicina, Mathematica, Artes, Grammatica, Rhetorica, Poetica, Philologia, Geographia, Historia.

(e) Form und Stil

Treffen ästhetische, stilistische oder literarische Kriterien in außergewöhnlichem Ausmaß zu? Handelt es sich um eine/n besondere/n Vertreter/in einer Dokumentengattung?

Gesammelt wurden Drucke und Handschriften aus allen Epochen und Kulturkreisen mit angesprochen inhaltlicher Vielfalt.

Den außergewöhnlichen ästhetischen Reiz der Sammlung macht die Ausstattung des Bestandes aus. Von eigenen Buchbindern ließ Prinz Eugen die Bände mit einheitlichen Maroquin-Einbänden ausstatten, deren unterschiedliche Einbandfarben äußerlich sichtbar das jeweilige Wissensgebiet bestimmen. Die Vorder- und Rückendeckel tragen das goldgeprägte Supralibros mit dem Wappen Savoyens und der Kollane des Ordens vom goldenen Vlies. Die goldgeprägten Steh- und Innenkanten, sowie ein dreiseitiger Goldschnitt vervollständigen den eleganten Gesamteindruck.

Aufgestellt im Mittelteil des Prunksaales der Österreichischen Nationalbibliothek, ist sie sichtbarer Ausdruck ihrer zentralen Bedeutung für den Bestand dieser Bibliothek.

(f) Soziale, spirituelle und gemeinschaftliche Relevanz

Diese Kriterien müssen sich auf aktuelle Beziehungen zu gegenwärtigen Gemeinschaften, Gruppen beziehen. Beziehungen historischer Art wären als solche zu beurteilen.

In Zeiten der politischen Konflikte mit dem Osmanischen Reich fällt auf, dass neben Textzeugen der Bibel auch eine Handschrift des Koran und eine apokryphe Schrift zur Harmonisierung von Christentum und Islam - das Barnabas-Evangelium - erworben wurden.



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

6. KONTEXTUALE INFORMATIONEN

6.1 Seltenheit

Die *Bibliotheca Eugeniana* ist als Sammlung des Prinzen Eugen einzigartig und enthält zahlreiche unikale Objekte.

6.2 Vollständigkeit

Als Kunstsammlung des Prinzen Eugen ist die *Bibliotheca Eugeniana* weitgehend vollständig und geschlossen erhalten (die Kupferstiche werden heute in der Albertina aufbewahrt).

7. GEFÄHRDUNG

Die Handschriften und Drucke der Bibliothek werden sorgfältig in der Sammlung von Handschriften und alten Drucken verwahrt und sind nur in einem Speziallesesaal und nach restauratorischer Prüfung zur Benützung freigegeben.

8. MANAGEMENT VON KONSERVIERUNG UND VERFÜGBARKEIT

Gibt es einen Plan zur Bewahrung des nominierten Dokuments / der nominierten Sammlung? Wenn ja, wie sieht dieser aus?

Die Handschriften werden in den neu ausgestatteten Magazinen der Sammlung von Handschriften und alten Drucken verwahrt; Zimelien in speziellen Magazinen. Die laufende Digitalisierung der gedruckten Bestände dient der langfristigen Sicherung und Zugänglichmachung der Inhalte. Die Bestände werden permanent durch das Institut für Restaurierung betreut.

9. SONSTIGE INFORMATIONEN

Fügen Sie noch andere Ihnen wichtig erscheinende Informationen an.

10. ANHÄNGE

Die folgenden Anhänge sind gemeinsam mit dem elektronisch ausgefüllten Nominierungsformular an oeuk@unesco.at zu übermitteln.

ein digitales Foto des Dokuments / der Sammlung für die Online-Datenbank

<http://data.onb.ac.at/rec/AL00161171>

eine Bestätigung, (a) zur Nominierung des beschriebenen Dokuments / der Sammlung für das Österreichische Nationale Memory of the World Register ermächtigt zu sein, (b) der Veröffentlichung des übermittelten Fotos zuzustimmen und (c) im Falle einer Aufnahme das Dokument / die Sammlung physisch und/oder virtuell zugänglich zu machen.



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

Hiermit bestätige ich, zur Einreichung des Dokuments / der Sammlung

Bibliotheca Eugenia

für das Österreichische Nationale Memory of the World Register berechtigt zu sein und stimme der Veröffentlichung dem Antrag sowie des beigefügten Fotos zu.

Im Falle einer Aufnahme verpflichte ich mich, das Dokument / die Sammlung in geeigneter Weise physisch und/oder virtuell zugänglich zu machen.

Wien

23/5/14

Ort, Datum


Österreichische
Nationalbibliothek
A-1015 Wien, Josefsplatz 1
www.onb.ac.at

Unterschrift